



Dr. Rupert Kubon und Gräfin Angela von Rosée vom Förderverein „Mit Krebs leben“ und Psychoonkologin Susanne Scheiber (von links) freuen sich über das einjährige Bestehen der Beratungsstelle, deren Angebot sehr stark nachgefragt wird. *Foto: Privat*

# Schon über 500 Gespräche

**Gesundheit** Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle besteht seit einem Jahr. Am 1. Oktober 2019 hatte sie erstmals ihre Türen geöffnet. Seither zeigte sich deutlich: Der Bedarf ist da.

**M**it Stolz blicken die Mitglieder des Fördervereins „Mit Krebs leben“, das Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar und die Mitarbeiter der Krebsberatungsstelle auf das vergangene erste Jahr zurück.

Bisher haben bereits über 200 Betroffene und Angehörige aus den Landkreisen Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen den Weg in die Krebsberatungsstelle gefunden. Es wurden mehr als 500 Gespräche zu psychologischen und sozialen Themen geführt.

## Viele Fragen stellen sich

Die Diagnose Krebs stellt das Leben für die meisten Betroffenen und deren Angehörige auf den Kopf. Fragen wie „Was sage ich meinen Kindern?“, „Was wird aus meinem Job?“, „Worauf habe ich Anspruch?“, „Wie kann ich in einer solchen Krise gut für mich sorgen?“, „Brauchen wir eine Patientenverfügung?“ und vieles mehr treiben Betroffene um.

Die Beratungsstelle bietet erste Orientierung und konkrete Unterstützung im Umgang mit

Ängsten, emotionalem Stress und krankheitsbedingtem Belastungen. Darüber hinaus gibt es fachliche Beratung über regionale Hilfsangebote, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, wertvolle sozialrechtliche Informationen und weiteres. Auch Paar- und Familiengespräche sind möglich.

## Teils telefonische Beratung

„Wir gehen diese anspruchsvolle Arbeit mit viel fachlicher Professionalität, Wärme und Offenheit an“, erklärt Susanne Scheiber, Psychoonkologin und Mitarbeiterin der Krebsberatungsstelle. Sogar in den ersten starken „Corona-Monaten“ von März bis Juni dieses Jahres konnte das Beratungsangebot telefonisch aufrechterhalten werden, sodass eine kontinuierliche Begleitung der Ratsuchenden möglich war und es immer mehr Anfragen gab.

Dass diese Beratungsstelle heute existiert, ist keine Selbstverständlichkeit. Obwohl im nationalen Krebsplan vorgesehen, gab es bisher noch keine gesetzliche Finanzierung über die Sozialversicherungsträger. Deshalb

ist die psychosoziale Krebsberatungsstelle dringend auf Spenden und öffentliche Unterstützung angewiesen. „Trotz finanziellen Risikos war es zwingend notwendig, diese Versorgungslücke für ambulante Krebspatienten zu schließen und ein wohnortnahes und psychosoziales Beratungsangebot zu schaffen“, so Dr. Rupert Kubon, Vorsitzender des Fördervereins „Mit Krebs leben“. Einen kleinen Lichtblick zur Finanzierung gibt es: Die gesetzliche Krankenkassenversicherung beteiligt sich voraussichtlich ab 2021 an einer Finanzierung mit 40 Prozent der anfallenden Kosten. Trotzdem müssen immer noch 60 Prozent aller Personal- und Sachkosten gestemmt werden. Eine langfristige gesicherte Finanzierung ist damit noch nicht in trockenen Tüchern.

Für das Jahr 2021 sind weitere Veränderungen geplant. Der Personalschlüssel wird wegen des großen Zulaufs deutlich aufgestockt und damit die Beratungszeiten ausgeweitet. Zusätzlich wird es eine psychoedukative Gesprächsgruppe für Be-

troffene und eine eigene Gruppe für Angehörige geben. Auch ein Angebot für Kinder von krebskranken Eltern soll konzipiert werden.

Die Beratungsstelle hat ihren Sitz in der Villingener Herdstraße 4 im Zimmer 102 im Erdgeschoss in den Räumen des Gesundheitsamtes. Die Gespräche sind kostenfrei und vertraulich.

Sie wird vom Gesundheitsnetzwerk Schwarzwald-Baar, vom Schwarzwald-Baar-Klinikum, von der Caritas und vom Verein „Mit Krebs leben“ getragen. Auskünfte und telefonische Terminvereinbarung erfolgen über Telefon 077 21/9137187, Mail [krebsberatungsstelle@lraskb.de](mailto:krebsberatungsstelle@lraskb.de). *eb*

# 200

Betroffene und Angehörige aus den Landkreisen Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen kamen bislang in die Krebsberatungsstelle.